



60 Jahre ESVK

Die Stadt Kaufbeuren stellte einen großzügigen Zuschuß und eine dankenswerte Bürgerschaft bereit, Staat und Sportorganisationen sagten ihre Hilfe zu. Firmen und Einzelpersonen, Freunde des Eissportes trugen dazu bei, die Kosten des Projektes auf ca. 400.000 DM zu verbilligen. Am Samstag, den 04. Oktober 1958, war es endlich so weit. Vom ersten Vorstand, Dr. A. P. Krekel, wurden Vertreter aus Politik und Sport geladen und die neue



Kunsteisbahn wurde von den beiden Stadtpfarrern Lederle und Eckart festlich eingeweiht. Im ersten Spiel der neuen Sportstätte gab der mehrfache österreichische Meister, der EV Innsbruck, seine Visitenkarte ab. Zum ersten Punktspiel um die bayerische Eishockey-Meisterschaft gastierte eine Woche später der EV Landshut. Den Abschluß der Feierlichkeiten bildete das erste A-Länderspiel in Kaufbeuren. Die Auswahl des Deutschen Eissportverbandes traf am 17.10. auf die

Auswahl der Schweiz. Mit berechtigtem Stolz besitzt nun auch Kaufbeuren, nach Füssen zweite Stadt im Regierungsbezirk, ein Kunsteisstadion. Weitere zehn Jahre später wollten sich die Verantwortlichen des ESVK das Geschehen auf dem Eis nicht mehr vom Wetter abhängig machen lassen. Es begannen die Planungen für die dritte Baustufe, die Überdachung des Stadions. Es mußte ein fester Bau für die Umkleide- und Duschräume, Betonabstützungen für die Tribünen und noch vieles mehr realisiert werden. 1969 durfte der ESV Kaufbeuren dann erstmalig seine Gäste aus der Oberliga in der Eishalle am Berliner Platz begrüßen. Im Januar 1982 trifft den ESVK ein schwerer Schicksalsschlag. Ein 12 Meter langes Stück des Stadion-



daches an der Südseite stürzt während des Trainings der 1. Mannschaft ein. Gottseidank kommt dabei niemand zu Schaden. Bis zur Beendigung der Untersuchungen blieb die Halle jedoch durch die Staatsanwaltschaft gesperrt. Mit freundlicher Unterstützung des EV Füssen konnte das Heimspiel gegen Mannheim am Kobelhang ausgetragen werden, und knapp drei Wochen später war es nach Abschluß der Sanierungsarbeiten wieder möglich, in eigener Halle zu trainieren und zu spielen.